



Jüdische Bürger von Oberkotzau und Schwarzenbach/ Saale



Schicksale und Verfolgung im Nationalsozialismus

Vortrag von Dr. Ekkehard Hübschmann
am Mittwoch, 13. Februar 2019 – 19:30 Uhr
im Evangelischen Gemeindezentrum Oberkotzau, Autengrüner Straße 7

Mit Vorstellung einer Broschüre zu Schicksalen Jüdischer Bürger aus
Oberkotzau und Schwarzenbach in der Zeit des Nationalsozialismus

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms



Demokratie **leben!**

Im November 2017 organisierte das Oberkottzauer Bündnis für Toleranz und Demokratie einen Vortrag zum Thema "Jüdische Oberkottzauer in der Zeit des Nationalsozialismus", der sehr große Resonanz erlebte. Bei den vielen Zuhörern waren sogar Bürger, die einzelne angesprochene Oberkottzauer Juden noch persönlich kannten. Zu verdanken war der Vortrag dem Historiker Dr. Ekkehard Hübschmann, der Informationen aus der ganzen Region zusammengetragen hatte.

Aufgrund des großen Interesses letztes Jahr hat Dr. Hübschmann in unserem Auftrag seine Forschungen speziell zu Oberkottzau vertieft und wird demnächst eine daraus entstandene Broschüre vorstellen.

Die Verfolgung jüdischer Bürger setzte in Oberkottzau nicht erst im Januar 1933 ein, als Hitler Reichskanzler wurde.

Schon 1926 verleumdete das Hetzblatt "Der Stürmer" den Porzellanfabrikanten Wolf Marcus, nachdem er die Ziegel für die heute noch existierende Turnhalle des Allgemeinen Turn- und Sportverein ATSV gestiftet hatte. Der sehr sozial engagierte Mann hatte außerdem die Siedlung Hasenheide gegründet und den Baugrund äußerst günstig an seine Mitarbeiter abgegeben. Er ließ den ersten Fußballplatz vor Ort anlegen. Trotzdem wurde er mit Ehefrau und Schwägerin verfolgt und vertrieben, schließlich von Berlin aus deportiert.

Dr. med. Julius Joachimczyk war über 50 Jahre praktizierender Arzt in Oberkottzau. Er wurde über Bamberg nach Theresienstadt deportiert.

Treibende Kraft bei der Verfolgung von "Feinden des Nationalsozialismus" im Hofer Raum war der NSDAP-Kreisleiter und Bürgermeister von Schwarzenbach/Saale Benno Kuhr. Er verfolgte die Juden in seinem Machtbereich unerbittlich, gab sich aber auch in Ausnahmefällen so jovial wie ein Regionalfürst. Im Zuge der "Reichskristallnacht" im November 1938 wurden drei Frauen und drei Männer verhaftet und im Landgerichtsgefängnis in Hof festgehalten. Die Frauen und ein 82-Jähriger Mann wurden nach zwei Tagen entlassen, die beiden anderen Männer erst nach 12 bzw. 13 Tagen.

Der Autor Dr. Ekkehard Hübschmann beschäftigt sich seit über 25 Jahren mit der jüdischen Geschichte in Franken.

Die Bevölkerung ist zu diesem Vortrag herzlich eingeladen.
Der Eintritt ist frei.

Die Broschüre kann zu einem günstigen Preis erworben werden.

Der Vortrag war ursprünglich für den 20.11.2018 geplant, musste aber aus wichtigen Gründen auf den 13.02.2019 verschoben werden. Für diese Änderung bitten wir um Verständnis.

*gez.: Die Sprecher des Oberkottzauer Bündnis für Toleranz und Demokratie:
Regina Scholz, Tina Zink, Reiner Hager*